

## Zur Geschichte der Höfe in Löben und der Familie von Bora

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung des Vereins für Heimatgeschichte und Denkmalpflege am 6. September 2011 berichtete Herr Jürgen Wagner, Düsseldorf, über seine Forschungen zur Höfegeschichte von Löben, zur Herkunft der Catharina von Bora (\* Lippendorf, 1499 + Torgau 1552, oo Wittenberg 1525 Martin Luther) und zu in früheren Zeiten für denkbar erachteten Zusammenhängen zwischen beiden Themenbereichen.

Herr Wagner, dessen Familie zwischen 1510 und 1795 in Löben ansässig war, bestätigte zunächst, daß die von Bora tatsächlich von 1474 bis etwa 1504 ein Fünfhufen-Gut in Löben besaßen. Es umfaßte vermutlich den gesamten Westteil des Ortes, vor allem aber „Zorns Berg“ als schon 1226 erwähnte Burganlage. Um 1700 gab es deshalb Vermutungen, die Ehefrau des Reformators könnte in Löben geboren sein. Der Annaburger Pastor Justus Christian Thorschmidt bezeichnete dies aber bereits 1732 als wenig wahrscheinlich. Diese Fragestellung aufgreifend, hat Herr Wagner seit 1999 so weit als irgend möglich alle Aussagen der bisherigen Literatur zur Geschichte der Familie von Bora an Hand der archivalischen Originalquellen überprüft. Er gelangte dabei zu der Überzeugung, daß die verwandtschaftlichen Beziehungen der Lutherin zu den Löbener von Bora nur sehr weitläufig waren, daß vor allem entgegen allen noch bis 1999 wiederholten Behauptungen anderer Autoren nie ein Bruder der Lutherin in Löben ansässig war. Näheres kann man nachlesen unter [www.von-bora.de](http://www.von-bora.de). Dort findet sich auch eine Sammlung chronikalischer Notizen zu Löben von der Ersterwähnung 1226 bis zum September-Hochwasser 2010.

Gegenwärtig wird an einer Geschichte der Löbener Bauerngehöfte gearbeitet. Wilhelm von Bora bezeichnet 1474 fünf größere und 5 kleinere bäuerliche Wirtschaften als ihm zinspflichtig. 1510 werden neben dem inzwischen aufgegebenen von Bora'schen Vorwerk vor allem ein 5-Hufengut (heute Löben Nr. 12 Pöllmann), drei 4-Hufengüter (heute: Nr. 10 Schulze, Nr. 24 Müller und Nr. 26 Franke) und vier kleinere Güter genannt. 1528/1555 wird von 16 Hofstellen in Löben gesprochen. Aus der Lage dieser Güter zueinander, kann geschlossen werden, daß die Ortslage von Löben um 1500 noch deutliche Freiflächen aufgewiesen haben könnte.<sup>1</sup> Erst im Laufe des 16. Jh. sind diese nach und nach von neu angesiedelten Bauern, sogenannten Neubauern, übernommen und bebaut worden.

---

<sup>1</sup> ) Blaschke geht in seiner Habilitationsschrift Bevölkerungsgeschichte von Sachsen. Weimar 1967 S. 54 davon aus, „daß die im Jahre 1550 besetzten Bauernstellen auch im Jahre 1300 besetzt gewesen sind, weil der Dorfgrundriß seine beim Abschluß der Kolonisation erhaltene Form und Größe beibehalten hat und noch nicht erweitert oder verändert worden ist,“ bringt allerdings keine nachprüfbaren Belege für diese Annahme. Folgt man ihr dennoch, so könnte vermutet werden, daß die hier angesprochenen Freiflächen innerhalb der Dorfumwallung beispielsweise als Folge der Hussitenkriege (um 1430) entstanden sein könnten. (Anmerkung nicht in der Druckfassung)